

Erzgeb. Volksfreund.

(1788—89)

Subhastation.

Der Erbtheilung halber sollen von dem unterzeichneten Gerichtsamt

den 9. März 1874

die zu dem Nachlasse Gotthold Friedrich Löschers zu Langenbach gehörigen Grundstücke, bestehend aus dem auf Folium 11 des Grund- und Hypothekenbuchs von Langenbach eingetragenen Pferdehofgut, ferner aus dem auf Folium 12 eingetragenen Gartengrundstück, sowie aus dem auf Folium 13 eingetragenen Wiesengrundstück, welche Grundstücke zusammen am 9. Januar 1874 auf 12,764 Thlr. 20 Ngr. — gewürdet worden sind, im Nachlassgute unter den vor Beginn der Subhastation bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Unter Verweisung auf die an hiesiger Amtsstelle und im Meier'schen Gasthose zu Langenbach aushängenden Anschläge, denen eine ohngefähre Beschreibung der feilgebotenen Grundstücke beigelegt ist, wird dies hiermit bekannt gemacht und werden Erhebungslustige geladen, obigen Tages gegen elf Uhr im Nachlassgute sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und zu steigern, sodann sich des Zuschlages und daß nach erfolgtem Zuschlage die feilgebotenen Grundstücke dem Erheber werden käuflich überlassen werden, zu versehen, endlich auch noch davon Kenntniß zu nehmen, daß alsbald nach der Versteigerung der Grundstücke das vorhandene Gutinventar an Vieh, Schiff und Geschirr, die Vorräthe und alle übrigen zu dem Nachlass gehörigen Mobilien, beziehentlich an den darauf folgenden Tagen, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden sollen.

Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt Hartenstein,
am 12. Februar 1874.
Neumann.

Bekanntmachung, eine erledigte Straßenmeisterstelle betreffend.

In hiesiger Stadt ist die zur Erledigung gekommene Straßenmeisterstelle sofort wieder zu besetzen.

Mit derselben ist zur Zeit ein jährlicher Gehalt von 275 Thlr. — — — und ein jährliches Bekleidungsgehalt von 25 Thlr. — — — verbunden.

Bewerber, welche derartige Stellen bereits innegehabt, sich praktische Erfahrungen angeeignet und hierüber günstige Zeugnisse aufzuweisen haben, werden veranlaßt, ihre diesfälligen Gesuche sofort und spätestens

bis zum 14. März 1874

bei dem unterzeichneten Rath einzureichen.

Grimnitzschau, am 27. Februar 1874.

Der Rath.
Sattow, Bürgermeister.

Reichert.

Pflanzen-Verkauf.

Aus dem Forstbezirke Schwarzenberg können pro 1874 an Private folgende Holzpflanzen abgegeben werden.

1. Revier Lauter.

18	Hundert Eichenpflanzen	0, —	Meter hoch	à 20	Ngr. — Pf.
10	" Ahorn "	0, 5	" "	à 10	" — "
30	" Rüstern "	0, 5	" "	à 8	" — "
10	" 4jähr. verschulte Tannen "	" "	" "	à 12	" — "
10	" 3 " Fichten "	" "	" "	à 4	" — "
50	" 4 " " "	" "	" "	à 2	" — "

2. vom Revier Grandorf.

200 Hundert 4jähr. Fichten à 2 Ngr. — Pf.

3. vom Revier Großpöbla.

1000 Hundert 3- und 4jähr. Fichten à 1 Ngr. — Pf.

4. vom Revier Mitweide.

400 Hundert 3-4jähr. Fichten à 4 Ngr. — Pf.

5. vom Revier Grünhain.

1	Hundert 5jähr. 1-2 Meter lange Eichenpflanzen	à Stück	5	Pf.
20	" eingeschulte 3jähr. nord. Erlenpflanzen	1-1½ Meter lang	à 10	Ngr. — Pf.
200	" 2jähr. nord. Erlenpflanzen	" "	à 5	" — "
200	" 3 " Fichtenpflanzen	" "	à 3	" — "
60	" 2-3jähr. Fichtenpflanzen	" "	à 3	" — "

Käufer wollen sich an die betreffenden Revierverwaltungen direct wenden.
Schwarzenberg, am 3. März 1874.

Königliche Oberforstmeisterei.
von G66.

Tagesgeschichte. Deutschland.

Berlin, 28. Februar. Wie aus der vom Reichskanzler-Amt veröffentlichten Uebersicht erhellt, werden keine Reichsgoldmünzen vorerst mehr geprägt. Dagegen wurden in der Woche vom 8. bis 14. Februar geprägt: für 727,313 Mark Einmarkstücke, für 239,092 Mark 20 Pfennige Zwanzigpfennigstücke, für 91,228 Mark 10 Pfennig Zehnspfennigstücke, für 16,881 Mark 8 Pfennig Vier- und für 1895 Mark 30 Pfennig Einpfennigstücke. Fünfzigpfennigstücke sind noch nicht in Angriff genommen. An Silbermünzen sind überhaupt für 8,312,105 Mark 40 Pfennig vorhanden, an Nickelmünzen für 761,890 Mark 40 Pfennig und an Kupfermünzen 129,977 Mark 39 Pfennig.

Berlin, 3. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Antrag Guiber mit 196 gegen 138 Stimmen abgelehnt, wonach dem Oberpräsidenten Elsaß-Lothringens die Befugniß zur Verhängung eines Belagerungszustandes entzogen werden soll. Im Laufe der Debatte wies Bismarck auf die unverfälschte Redefreiheit der Elsaßer im deutschen Reichstage hin, während dies im umgekehrten Falle in Versailles schwerlich geschehen wäre; eine Kürzung der Machtbefugnisse des Oberpräsidenten sei angesichts der eben vernommenen Reden nicht zulässig. In Frankreich besetze der Belagerungszustand noch in 28 De-

partements. Bismarck fordert die Ablehnung des Antrages als ein Vertrauensvotum und erklärt sich gegen die Verweisung des Antrages an eine Commission, obwohl die Regierung bereit sei, auch die kleinsten Details der elsässischen Verwaltung in einer Commission darzulegen, doch würde dies auf den Verwaltungsapparat lähmend einwirken. Vor der Abstimmung erklärt Adg. Bauls, die Fortschrittspartei müsse, wenn nicht eine Verweisung an eine Commission beschlossen würde, für den Antrag stimmen, obwohl sie sich dem Argumente des Antragstellers nicht aneigne.

Das Gerücht, das Kriegsgericht habe den Capitän Werner bereits freigesprochen, ist verfrüht. Es finden noch immer Erhebungen behufs Klärung mancher Punkte statt; gleichwohl zweifelt man nicht daran, daß der Capitän und Oberwachtmeister ein freisprechendes Urtheil erlangen wird; wie auch das übereinstimmende Urtheil Aller dahin geht, daß Werner durch sein Auftreten allen in Cartagena ansässigen Fremden die wesentlichsten Dienste erwiesen hat.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1872 wird jetzt die Todesstrafe denjenigen Landweh- u. Mannschaften, welches während des letzten Krieges zum Militärdienste eintreten, aber noch nicht zurückgeführt sind, und deren Verbleib bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, überall herbeigeführt werden. Von dem Ergebnisse wird es dann abhängen, ob den Hinterbliebenen nach §. 97 des Militärstrafgesetzes vom 27. Juni 1871 eine Staatsbeihilfe zu bewilligen und

event. auch die Kreisunterstützung nach §. 12 des Gesetzes vom 27. Februar 1870 noch weiter zu gewähren ist. Ist die Desertion des Vermissten anzunehmen, so wird wider Staatsbeihilfe noch Kreisunterstützung fernerhin gewährt werden.

München, 28. Februar. Zufolge der vom deutschen Kaiser bezüglich der diesjährigen Herbst-Waffenübungen der Truppen getroffenen Bestimmungen, haben im 10. deutschen Armeekorps (Hannover) Corps-Übungen, in anderen Armeekorps aber die Übungen in Divisionen stattzufinden. In gleicher Weise werden auch für die beiden bayerischen Armeekorps Herbstübungen in Divisionen angeordnet werden.

Das von dem Fürsten Bismarck dem deutschen Bundesrathe vorgelegte Gesetz, wonach die Reichsacht über reitente Bischöfe und Geistliche verhängt werden kann, zählt zu den merkwürdigsten Erscheinungen der Epoche. Das draconische Gesetz umfasst drei Artikel: Artikel 1 lautet: Kirchendiener, welche durch Urtheil eines Gerichtes aus ihrem Amte entlassen wurden, können durch Beschluß der Centralbehörde ihres Heimathstaates ihrer Staatsangehörigkeit verlustig erklärt werden; bis zur Beschlußfassung kann ihnen durch die Landespolizei der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verweigert oder angewiesen werden. Artikel 2. Diese Bestimmung findet auf jene Personen Anwendung, welche wegen Amtshandlungen im widerrechtlich übertragenen Wirkungskreise rechtskräftig verurtheilt sind. Die Landespolizei ist befugt, die angeforderten Kirchendiener nach Eröffnung der Untersuchung des Gerichtes bis zu deren Beendigung zu interniren oder auszuweisen. Artikel 3. Kirchendiener, welche nach diesem Gesetz ihrer Staatsangehörigkeit verlustig erklärt worden, können diese in keinem Bundesstaate ohne Erlaubniß des Bundesrathes erwerben, auch ist ihnen ohne die letztere der Aufenthalt in einem anderen Bundesstaate nicht gestattet, wenn ihnen der Aufenthalt in ihrem Heimathstaate verweigert wird.

Das Darmstädter Finanzministerium hat auf Veranlassung des Reichskanzleramts die Einziehung der Sechskreuzer- und Halbguldenstücke süddeutschen Gepräges verfügt. Für dieselben werden Zwanzigpfennigstücke und Einmarkstücke, welche theilweise aus preussischen Münzstätten entnommen werden, in Umlauf gesetzt. — Sind die neuen Reichsmünzen um so viel schlechter, — der Größe nach sehen die Mark- und Zwanzigpfennigstücke wirklich so aus, daß man für 6 Kreuzer 7 und für 30 Kreuzer 35 Kreuzer erhält? Die Folge ist bereits, daß in den Guldenländern die Gulden-Geldpreise der Waaren in Markpreise übersteigt, 6 Kreuzer in 7, 1 Fl. in 1 Fl. 10 Kr., d. h. um 16½ Procent in einem Ruck gesteigert worden sind. Werden auch die Thalerländer eine solche Preissteigerung zu erfahren haben?

Frankfurt, 27. Februar. Gegen den Hilfsgeistlichen Caplan Fröhlich von hier stand heute ein Termin an. Er hat in der hiesigen katholischen Kirche gefehlt, als auch in der Kirche zu Seiersdorf Predigten gehalten und Messen gelesen, ohne dazu berechtigt gewesen zu sein. Caplan Fröhlich war nicht erschienen und hatte sein Nichterscheinen dem Gerichtshof angezeigt. In dieser Anzeige verwahrt derselbe sich ausdrücklich gegen die etwaige Meinung, als ob er aus Widerspannigkeit dergleichen Amtsverrichtungen vornehme. Er behauptet vielmehr, wie es in dem betreffenden Schreiben heißt, „aus tiefem Grunde seines Herzens“ diese Conflict, dennoch sei er durch seinen der geistlichen Obrigkeit geleisteten Eid zum Gehorsam gegen dieselbe verpflichtet und kann, ohne mit seinem Gewissen in Conflict zu gerathen, nicht anders verfahren. Der Gerichtshof verurtheilte ihn contumaciam zu 350 Thlr. event. 7 Monate Gefängnisstrafe.

England.

London, 26. Febr. Von der Goldküste liegen heute bis zum 5. Februar reichende inhaltschwere Nachrichten vor. Dieselben melden, daß in der Nähe von Kumasse eine große Schlacht geschlagen wurde, die in die Niederlage der Ashantis und die Einnahme von Amoaful resultirte. Eine Depesche des Reuterschen Bureaus aus Cape Coast Castle enthält darüber die folgenden Details: Die Schlacht begann am 31. Januar um 6 Uhr Morgens und dauerte bis 3 Uhr Nachmittags. Die Britischen Streitkräfte, bestehend aus Lord Gifford und seinen eingeborenen Plänkern, dem 42. Regiment unter Major Macpherson, zwei Geschützen von Kai's Artillerie, der linken Colonne unter Oberst McLeod, Major Russells Eingeborenen-Regiments nebst Gordon's Housha's, zwei Raketen-Batterien unter Lieutenant Palmer, und einer Abtheilung der Marinebrigade unter Captain Grubbe, bahnten sich auf 300 Ellen einen Pfad in rechten Winkeln nach der Hauptstraße und von da in nördlicher Richtung. Auf dem linken Flügel stand das 42. Regiment, und auf dem rechten eine Colonne unter Oberst Ward mit einer Abtheilung der Marinebrigade unter Captain Luxmore und zwei Raketen unter Lieutenant Knor. Oberst Ward's Eingeborenen-Regiment sollte denselben Pfad auf dem rechten Flügel der Central-Colonne ausführen. Die zweite Linie bestand aus dem 23. Regiment, an seinen Flanken unterstützt von Oberst Ward's und Major Russells Eingeborenen-Regimentern. Die dritte Linie bestand aus der Schützenbrigade unter Oberst Warren. Der Feind hatte eine Stellung auf steilen Hügeln inne. Der König der Ashantis soll, wie man glaubt, zugegen gewesen sein. Der Feind schoß verzweifelt und litt heftig. Amanquatia, der Oberbefehlshaber der Ashanti-Armee, wurde, wie es heißt, getödtet. Das Schießen war fünf Stunden hindurch sehr heftig. Auf Britischer Seite fielen der Ingenieur-Captain Budle, zwei Sappeure und 36 Arbeiter, während Major Home und Lieutenant Harn zwiefach verwundet wurden. Die 145 Mann starke Marinebrigade hatte 26 Tode und Verwundete, unter letzteren 3 Offiziere, nämlich Captain Gruppe und die Lieutenants Mundy und Rawson. Von den 23ern, die etwa 90 Mann stark waren, wurden 1 Officier und 5 Gemeine verwundet. Das 42. Regiment verlor 9 Officiere und 105 Mann an Toden und Verwundeten, unter letzteren Major Macpherson, der an zwei Stellen bleibend wurde. Eine Kugel durchbohrte sein Bein, aber er führte seine Mannschaften den ganzen Weg hindurch an. Major Baird wurde im linken Bein und in der Brust schwer verwundet und mußte aus dem Gefecht getragen werden. Die Träger wurden angegriffen; ihm selber wurde das Haupt abgeschlagen. Von der Schützenbrigade wurden 1 Officier und 25 Mann getödtet oder verwundet. Ueber die Verluste unter den eingeborenen Allirten liegt kein Bericht vor, aber er ist bedeutend unter Gordon's Housha's. Die Truppen bivouacirten auf dem eroberten Terrain. — Eine starke Abtheilung griff Dequa, eine Meile nach rechts gelegen, an. Der Ort wurde gut verteidigt und die Häuser waren mit Schießarten versehen. Ein Blaujude wurde getödtet und drei sowie einige Allirte wurden verwundet. Die Nachhut ist bedroht und ein starkes feindliches Corps soll im Südwesten stehen. Compagnieen des 23. Regiments schützen die bedrohten Pfade. Mehrere Lastträger wurden auf dem Heimwege getödtet. Das 2. Westindische Regiment ist nach der Nachhut zum Schutz des Transports beordert worden. Der Stab war während der Schlacht am 31. Januar sehr ausgezehrt, aber er blieb unversehrt. — Von Sir Garnet Wolseley

hat das Kriegs-Ministerium eine Depesche d. d. Kumasse, 5. Februar, erhalten, worin er meldet: „Ich habe gestern diesen Ort nach fünfzigem harten Kampfe erreicht. Das Verhalten der Truppen war bewundernswürdig; ihr Verlust an Toden und Verwundeten ist unter 300 Mann. Der König hat die Stabe verlassen, hält sich aber in der Nähe auf. Er versprach, mir heute einen Besuch abzustatten und den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Ich hoffe morgen meinem Rückmarsch nach der Küste anzutreten. Sämmtlichen Verwundeten geht es gut, der Gesundheitszustand der Truppen ist im Allgemeinen ein guter. Depeschen folgen mit einem schnellen Specialdampfer.“

London, 27. Februar. Die vergangenen beiden Nächte waren sehr kühl und es treffen von den Küsten schon die ersten Anzeigen von Unglücksfällen ein. Auf dem „langen Sand“ bei Harwich soll die deutsche Bark „Brillant“ von Swinemünde, mit Baraffind auf der Reise von Philadelphia nach London, Schiffbruch gelitten haben und die gesammte Mannschaft in dem Wellen umgekommen sein. Zu Lowestoft wurde eine Matrose der deutschen Bark „Johann Benjamin“ vom Raste heruntergeblasen und starb auf der Stelle in Folge des Sturzes.

London, 2. März. Die Abendblätter melden übereinstimmend, daß der Regierung noch keine offizielle Mittheilung betrefss der heute Morgen von dem Journal „Hour“ geräthelweise gebrachten Nachricht zugegangen ist, daß General Wolseley auf dem Rückmarsch von Kumasse von den Ashantis abgeschnitten worden sei. — Wie dem hiesigen Reuterschen Bureau aus Elizondo vom 1. März telegraphirt wird, ist nach einer Meldung des Commandanten von Bergara (Provinz Guipuzkoa bei Piacencia) eine Abtheilung Regierungstruppen von 5000 Mann bei der Brücke Saint Pierre unweit Bomoroto von den Carlisten überfallen worden. Die Brücke wurde von letzteren in die Luft gesprengt. Der größere Theil der Truppen wurde gefangen genommen; gegen 1000 Mann sind bei der Sprengung der Brücke umgekommen oder ertrunken.

Rußland.

Warschau, 26. Februar. Daß die den [socialistischen] Doctrinen huldigende russische Emigration noch immer eine rege propagandistische Thätigkeit zur Revolutionirung Rußlands entwickelt, davon hat die russische Regierung neuerdings wieder einen greifbaren Beweis gehabt. Am 15. v. M. wurden bei einer Requisition des aus Galizien kommenden Eisenbahnzuges auf der der Grenzstation Podoloczysk zunächst gelegenen russischen Eisenbahnstation eine Menge Pakete mit russischen Brochüren, in denen die russische Bevölkerung zum Aufstande gegen die Regierung aufgefordert wird, entdeckt und confiscirt. Aus den den Paketen beigefügten Begleitschreiben ging hervor, daß die revolutionären Brochüren und Aufrufe von einem Revolutions-Comite in Zürich verbreitet werden und daß schon früher eine ebenso starke Sendung auf demselben Wege nach Rußland befördert worden ist. Die Polizeibeamten und Gendarmen entwickelten seit dieser Entdeckung eine rege Thätigkeit, um die Spuren der früheren Sendung aufzufinden, was ihnen jedoch bis jetzt noch nicht gelungen ist. — Während die Petersburger Blätter die Nachrichten über den blutigen Auftritt in mehreren unierten Gemeinden Podlachiens, die sich der Einführung des griechischen Ritus widersetzen, ungehindert veröffentlicht haben und Anfangs dieses Monats fast täglich Telegramme darüber drachten, werden diese Nachrichten jetzt vom russischen officiösen „Nord“ in Brüssel dementirt und für eine hochstapeln polnische Erfindung erklärt.

Spanien.

Madrid, 1. März. Der „Gaceta“ zufolge beträgt der Verlust der Armee in der letzten Schlacht am Monte Albano etwa 800 Mann an Toden und Verwundeten; der Verlust der Carlisten ist ebenfalls beträchtlich. — Der Marschall Serrano ist gestern in Santander eingetroffen.

Portugal.

Lissabon, 1. März. Nach aus Madrid hier eingegangenen Meldungen haben der Gemeinderath und die Provinzialdeputation von Madrid gestern Sitzungen abgehalten und mehrere Maßregeln genehmigt, durch welche die Regierung in dem Kampfe gegen die Carlisten unterstützt werden soll. Die progressivste Partei stellte dem Marschall Serrano telegraphisch ihren ganzen Einfluß zur unbedingten Verfügung. Der Bankier Sandeera hatte eine Zusammenkunft mit den Vertretern der Presse und schlug die Ausrüstung und Organisation von 10,000 Freiwilligen vor. Zu diesem Zwecke soll von den Bankhäusern und Capitalisten von Madrid eine freiwillige Anleihe von 30 Mill. Realen aufgebracht werden, an der sich Sandeera persönlich mit 4 Mill. theilnehmen will. Nach aus carlistischer Quelle stammenden Depeschen wäre die Uebergabe von Bilbao indess bereits erfolgt.

Asien.

Die Beziehungen zwischen Japan und den auswärtigen Mächten oder vielmehr deren Gesandten, den Vertreter Amerikas abgerechnet, werden den neuesten Post-Nachrichten zufolge mehr und mehr unharmonisch. Japan widersteht sich, wie es scheint, fortwährend allen Argumenten zu Gunsten der Oeffnung des Landes und hält starr an den Vertrags-Bestimmungen. Der Amerikanische Gesandte, Bingham, läßt sich diese Haltung gefallen, während die übrigen diplomatischen Vertreter unausgesetzt Vorstellungen machen. Beim Neujahrsempfang war Bingham wegen Krankheit abwesend. Die übrigen Mitglieder des diplomatischen Corps überreichten eine Adresse, welche höhern Orts sehr reizte, weil in derselben direct auf Beseitigung der Beschränkungen des freien Verkehrs und Handels gedrungen wird. Es wurde zuerst nach dem Empfang die Frage erörtert, ob die Adresse nicht als unannehmbar zurückgestellt werden sollte. Man nahm indessen von diesem Schritte Abstand.

Königreich Sachsen.

Der alljährlich vom 15. August bis 1. November in Dresden aufhältliche Haarlemer Blumist van Til hat eine neue Cultur für Hyacinthen gefunden, die — soweit uns bekannt — wenigstens noch nicht systematisch betrieben worden ist. Aus einem großen Hyacinthenglase wächst nach oben, wie dies hier zu sehen, eine schwarzblaue große Hyacinthe (Oncle Tom) und nach unten in das geräumige, mit Wasser gefüllte Glas eine ebenso kräftig und schön entfaltete gleiche weiße Blume (Queen Victoria). Fast wie eine optische Täuschung berührt es, wenn man die im Wasser gezogene Pflanze sieht, und man würde sie nach dem ersten Blick, wenn die Farbe die gleiche wie die der oben gewachsenen wäre, nur für das Spiegelbild der oberen halten können. Die nach unten gewachsene Blume ist von allem Anfang an bis heute (prächtlich blühend) mit der Wurzel oben, aus demselben Erdreich wie die schwarzblaue Blume, in das reine Wasser hineingezogen worden. Während bei allen Blumen der Saft von unten nach oben steigt, ging hier das Gegentheil vor sich, der Saft nach unten in die Blätter gezogen. Das Odeur der herrlichen Blume hat sich jedenfalls im Wasser gesammelt und dürfte dasselbe für Parfümure wohl sehr willkommen sein.

Leipzig, 2. März. Die Reichstagswahl im Landkreis Leipzig ist zu Gunsten des Dr. Heine entschieden. Bis gestern war bekannt, daß auf diesen ca. 5700, auf Drake dagegen 5500 Stimmen gefallen. Da in den noch ausstehenden, weiter entlegenen Dorfschaften mit Ackerbaubevölkerung die Heinesche Partei entschieden stärker ist als die Drakesche, so dürfte Heine im Ganzen wohl ein Mehr von 2000 Stimmen über seinen Gegner davon getragen haben. — Nach den bis heute Mittag eingegangenen Nachrichten lag von 124 Orten das Wahlergebnis vor und zwar für Dr. Heine 7055, für Drake 5468. Es fehlen im Ganzen noch aus 21 Dörfern die Wahlergebnisse, doch ist Heine's Wahl vollständig gesichert.

Chemnitz, 28. Febr. Folgende Handlungsweise eines im Jahre 1852 mittellos und mit Hinterlassung einiger Schulden von Chemnitz fortgegangenen Feilenhauergesellen, verdient bekannt zu werden. Derselbe ist 1854 nach Süd-Afrika ausgewandert und dort inzwischen durch eigene Thätigkeit in sehr günstige Vermögensverhältnisse, in den Besitz großer Ländereien und zweier Dampf-wollwäschereien gekommen. Im vorigen Herbst hatte er den Rath um Ermittlung seiner hiesigen Gläubiger gebeten und nachdem diesem Wunsche entsprochen war, hat er jetzt den fünffachen Betrag für jeden seiner Gläubiger in Wechsel auf London an den Rath eingesandt mit dem Ersuchen, die Auszahlung zu bewirken, den Ueberschuß an 110 Thlr. aber an hiesige unbemittelte Feilenhauer, oder in deren Ermangelung nach Gutdünken des Rathsvorstandes an arme Wittwen zu vertheilen.

Dem „Er. Bürger- und Bauernfr.“ wird aus Kirchberg geschrieben: In unserem Nachbarorte Obercrinitz macht folgender Vorfall nicht geringes Aufsehen. Es hatte sich dort vor Kurzem die Ehefrau eines daselbst wohnhaften Handelsmannes, welche netorisch geisteskrank war, in einem unbewachten Augenblick aus ihrer Behausung entfernt und in der Nähe des Gottesackers an einem Baume ihrem geplagten Leben ein Ende gemacht, und wurde deshalb die wirklich Bedauernswerthe in gerechter Weise in üblicher Reihenfolge auf dem Gottesacker beerdigt. Nun war etwa 10 Wochen von dieser Beerdigung ein Mann in dieselbe Reihe begraben worden, und konnte sich deshalb dessen hinterlassene Wittwe über die ihrem verstorbenen Ehemann zugeheilte Nachbarschaft gar nicht beruhigen, sondern wandte sich beschwerdeführend an die Behörde mit der Versicherung, ihr Mann erscheine ihr alle Nächte im Schlafe und bäte sie himmelhoch, sie solle ihn wieder ausgraben lassen; er finde in der Nähe dieser

Entleihen keine Ruhe. Und, man staune, sie hat wirklich die Zustimmung der Behörde zur Ausgrabung ihres Mannes erhalten, welche auch am 21. v. M. stattgefunden hat.

Adorf, 27. Februar. Wie der „Boigt. Anz.“ berichtet, war schon seit Anfang dieses Jahres vielfach das Gerücht verbreitet, daß in dem Nachbarorte Obergettengrün die Trichinenkrankheit herrsche. Jetzt sei durch polizeilich und ärztlich angestellte Recherchen bewahrt, daß die Trichinose in genanntem Orte stark aufgetreten ist. Bis jetzt sind 48 Personen erkrankt, von denen 3 gestorben sind und noch 7 zum Theil sehr bedenklich daniederliegen. Eigenthümlich ist, daß von einer zahlreichen Familie, deren sämtliche Glieder von ein und demselben Stück Fleisch genossen, nur zwei Drittel derselben erkrankte, während dem einen Drittel der Genuß nicht nachtheilig wurde. Bemerkenswert ferner, daß auch der Genuß von Leber- und Blutwurst von dem betreffenden Schweine Erkrankung zur Folge hatte.

Kirchennachrichten aus Schneeberg.

Am Vortag früh 18 Uhr Beichte und Communion Hr. Diac. Rathe, um 9 Uhr pred. Hr. Sup. Dr. Bastig, um 12 Uhr Hr. Arch. Flade. Am Sonntag früh 8 Uhr Beichte und Communion Hr. Diac. Rathe, um 9 Uhr pred. Hr. Diac. Rathe, um 12 Uhr Hr. Arch. Flade. — Geborne: 1. März d. Handarb. C. A. Gerisch eine T. — Auferehel. Geburten 1. — Gestorbene: 26. Februar Heinrich Gustav, A. S. Balthers, Stickers ehel. S. im 1. J. — 27. März Anna Pauline, C. L. Fischers, B. u. Gasthofsbesizers ehel. T. im 1. J.

Kirchennachrichten aus Schwarzenberg.

Am Vortage predigt Herr P. Studel aus Sosa, am Sonntage Oculi Herr P. Roscher aus Grandorf. An letztem Tage früh 18 Uhr Communion; die Anmeldungen hierzu nimmt der Unterzeichnete entgegen. T. Leschner, R.

Vertliches.

Gartenstein, 3. März 1874. Heute feierten Herr Rentant Fuchs und Registrar Püschmann ihr 25jähriges Dienst-Jubiläum. Offizielle Feierlichkeiten fanden nicht Statt. Bloß privatim wurden genannte Personen, die so lange Zeit dem Hause Schönburg ihre Dienste widmeten, beglückwünscht und beschenkt.

Cassenabschluss auf den Monat Februar 1874

Spar-, Vorschuss- und Credit-Vereins in Grünhain.

7656 Thaler 12 Ngr. 6 Pf. Einnahme,

9047 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf. Ausgabe,

Table with 4 columns: Amount, Ngr., Pf., Description (Stammeinlagen, zurückgezahlte Vorschüsse, Vorschußzinsen, Spareinlagen).

Table with 4 columns: Amount, Ngr., Pf., Description (zurückgezahlte Guthaben, gewährte Vorschüsse, Rückzahlungen auf Einlagen, Zinsen für dieselben, Conto corrente b. d. Bank, Haus-Conto).

Das Directorium.

Auction.

Nächsten Donnerstag, den 12. März 1874,

von früh 8 Uhr an,

werden im Hause des Herrn Dehmigen, Moritzgraben 424 B. in Zwickau, eine große Anzahl Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Regale, Bettstellen, Strohmatten, Betttücher, wollene Bettdecken, Lampen, Tafeln, Sophas und verschiedenes anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen baare Bezahlung durch mich versteigert werden.

Zwickau.

Julius Hahn.

Ver spätet.

Das in Nr. 50, Seite 199, d. Bl. unter Achtung gerügte Fahren zum Valle einiger Herren und Damen zu G. mit dem Schweinewagen kann doch nicht so schimpflich sein, wenn man, wie auch die Zeitungen berichteten, bei den großen Carnevalsügen gesehen hat, daß die Leute auf noch verschiedenen anderen Wagen gefahren sind, und es kann jene Annonce nur von solchen verleumderischen Personen ausgegangen sein, die es nicht besser verstehen.

Derartige Leute müssen zu Feiertagszeiten auf der Eisenbahn fahren, wo sie und wie wir selbst gesehen haben, wenn kein Platz mehr vorhanden, mit in den Viehwagen gesteckt werden; natürlich werden sie sagen, wenn es ihnen so geht, wir sind auch so gut mitgefahren und so schön wie die Ochsen, es war auch so hübsch, als wenn wir 1. Klasse gefahren wären. Was aber, wenn sie aussteigen, zu bedauern ist, wäre, daß sie keine Hörner haben; nun, so mögen sie sich zu Sch. zählen, da derartigen 3. auch keine Hörner wachsen. Es wäre am Ende dienlicher, wenn sich die Personen für 1 Thaler grüne Seife kaufen und sich den vorerwähnten Schnabel des Tages einige Male reinigen thäten, damit sie nicht den Negern ähnlich sehen, sondern den Deutschen, denn warum —

Man weiß schon, wie die Rapsen heißen, Die nach allen Seiten beißen, Und sich selbst begeistern —

Alsche ist in Schneeberg zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Magen-Krampf,

überhaupt alle Magen-Leiden, sowie auch Flechten

und Haut-Krankheiten jeder Art heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Kur.

Sonabend, den 7. März, bin ich in Schneeberg (Fürstenhaus) und Sonntag, den 8. März, in Schwarzenberg (Hôtel de Saxe) von 9-4 Uhr wieder persönlich zu sprechen. (2347-49)

C. Vogel aus Leipzig.

Wer Lederzunge und besonders Schuhwerk stets in gutem Zustande, wasserdicht und höchst dauerhaft erhalten will, bediene sich der Schwedischen Leder-Schwiere für Oberleder und Sohle lt. Annoncierung. Alleinige Niederlage hält für Schneeberg und Umgebung C. A. Lange.

Wir gratuliren Hrn. Hermann Fischer sen. zum heutigen Wiegenfeste und bringen ihm ein 99999 mal donnerndes Hoch, daß die Bodauer Gasse wackelt und er mit seinen Arbeitern daneben jappelt. Ober Emil, paß auf, wean's lus geht. Angenannt doch wohlbekannt.

Wiener Banknoten 1 Gulden 17 Ngr. 9 Pf.

Militärverein Schneeberg.

Sonabend, den 7. März, Abends 18 Uhr, Versammlung beim Kamerad Stiegel.

Militärverein Schneeberg.

Am 3. d. M. starb das Vereinsmitglied Gottfried Weidauer in Neustädtel. Das Begräbniß findet Freitag, den 6., Nachmittags 2 Uhr statt und werden hierdurch alle Kameraden ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre durch zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte darzutun.

Fettes Ochsenfleisch empfiehlt von heute an August Dittrich. Schneeberg.

Sehr fettes Ochsenfleisch empfiehlt von heute an Heinrich Eisenreich in Schneeberg.

Hauptfettes Rind- und Schweinefleisch verkauft von heute an zu den bekannt billigen Preisen Schneberg. Stietzel.

Sehr fettes Ochsenfleisch empf. len Karl Möckel und Bebercht Flemming in Neustädtel.

Reiheshant in Schneeberg. Braundier schant: Hr. Tischlermstr. Schmidt hinter der großen Kirche u. Hr. Drechslermstr. Böhm bei Hr. Klempnermstr. Albert, Mariengasse. Weißbier Hr. Bahnhofsgelhilfe Weiß am Stollhof. Lagerbier Hr. Zimmermstr. Dentert, Hospitalgasse.

Für Schüler des Seminars, der Real-, Bürger- und Sonntagschule
empfehl: Reißzeuge, sowie einzelne Zirkel, Reißfedern, Transporteure und Winkel, Reißschieben, Botanische Lupen, Vincetten,
Copirzwecken, Lineale mit Metermaß, schwarze Kreide in Cedernholz, Bleistifte, Stahlfedern, Federhalter etc., ferner Bücher,
Kappen und Ranzgen

Friedrich Freitag in Schneeberg, am Markt.

Confirmationscheine

1 100 Stück 1 Thaler sind zu beziehen durch die
Gärtner'schen Buchdruckereien in Schneeberg und Schwarzenberg.

Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins für Neustädtel, Schneeberg und Um-
gebung künftigen Sonntag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr in der grünen Laube zu Schneeberg. Tagesordnung: Neuwahl des Gesamtvorstandes, Rechenschaftsbericht von 1873 und wenn noch möglich,
auch Verlosung von Prämiensamereien u. s. w. Zahlreiche Theilnahme von Mitgliedern wünscht der Vorstand **G. Müller.**

Künftigen Sonntag, den 9. März, **CONCERT und BALL**, mit Aufführung
turnerischer Gruppierungen und **Frelübungen** mit bengalischer Beleuchtung, gegeben vom Turnverein aus Oberpfannenstiel bei Herrn **Julius Friedrich**
in Beiersfeld, unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector Kessler aus Schwarzenberg. Anfang 6 Uhr. (1-2)
Es ladet dazu alle Freunde und Gönner ergebenst ein **der Turnverein zu Oberpfannenstiel.**

Künftigen Sonnabend, Vormittags, halte ich wieder mit acht böhmischen Spiegel-Karpfen
von 3 bis 7 Pfd., sowie mit Aalen, Schleien, Hechten und Krieb-
sen, auch mit Saatkarpfen, Alles in größter Auswahl, auf meinem gewöhnlichen Plage in Schneeberg (Bassin
am Rathhause) feil. **Fischhändler Bachmann aus Zwickau.**

Zu dem, Freitag, den 6. März, Abends 8 Uhr, im **Casinosale** stattfindenden
öffentlichen Vortrage von **Fräulein Auguste Schmidt** aus Leipzig über
Stellung und Bildung der Frauen in der Gegenwart
wird hierdurch freundlichst eingeladen. (2361-62)
Dr. phil. Oswald Burkhart.

Gesang-Bücher
in allen gangbaren Sorten, in feinen dauerhaften
Einbänden, empfiehlt billigt (2371-72)
Schneeberg. Feodor Paufler,
nahe der Kirchnerwohnung.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Eisen- und Eisenwaarengeschäftes eröffne ich von heute an den
Ausverkauf meines Lagers, ich empfehle (2026-28)
Wagenachsen à Pfund 24 Pf.,
geschmiedete Wagenreifen à Pfund 15 Pf.,
gewalzte à Pfund 13 Pf.,
schwächeres Walzeisen à Pfund 14 Pf.,
Schleifzeugspindeln und fertige Schleifzeuge à Pfund 6 Ngr.,
eiserne Pflugschaare mit Dehr à Pfund 27 Pf.,
stählerne Wendeschaare à Pfund 28 Pf.,
Ofenrosse und Rosstübe à Pfund 15 Pf.,
Bandeisen à Pfund 18, 19 und 20 Pf.,
Oefen zu Werkpreisen,
emailirte Kochgeschirre, Kessel, Wasserpflanzen, Feuerthüren, Doffenschieber,
Doffenköpfe, Brückenwaagen, Waagebalken, Tafelwaagen, Möbel- und Thüren-
beschläge, Handwerkszeuge deutsche und englische, Eisen- und Messingdraht, Drahtstifte,
Stiefeleisen, Schuhmachernägel und Zwecken
Alles unter dem Einkaufspreise.

Kirchberg, den 20. Februar 1874. Richard Dörfel.
Knopflochnäherinnen u. Näherinnen für Hemden
erhalten Beschäftigung bei
Schneeberg, am 4. März 1874. Herm. Schürer & Co.

Einladung.

Zum **CONCERT und BALL** für Sonntag, den 8. März a. c., von Nach-
mittags 5 Uhr an, gegeben vom **Männer-**
gesangsverein zu Pöhla, ladet freundlichst ein (2345-46)
Nittersgrün. Wilhelmine Gentschel.

Magazin für Damen-Garderobe
von **Carl Dittrich in Aue**
empfehl für die Frühjahrs-Saison in Seide, Reps, Tricot und Tuch die **neuesten Façons.**
Besonders für Confirmanden **Talmas** und **Jaquets** in geschmackvoller Auswahl.
Regenmäntel empfehl (2367-68) **der Obige.**

Schilfrohr

wird in größeren Posten zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Quantum und Preises pr. loco nächste Bahnstation wolle man gest.
unter „**Schilfrohr**“ in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederlegen.

Zu vermietthen
ist die meublirte **Erkerstube** mit Schlafcabinet
am Markt N 197.
Näheres bei **Schwerdtner** in Schneeberg.

Buchhalter, Comptoiristen,
Reisende, Lageristen und Verkäufer
aller Branchen werden jederzeit placirt durch
das kaufmännische Bureau „**Germania**“
zu Dresden.

Die Sparkasse zu Neustädtel ist täglich geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.
Die Sparkasse des Creditvereins in Schwarzenberg ist täglich von 8-12 und von 2-6 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen zu 4 Proz.
Redaction, Druck und Verlag von **C. R. Gärtner** in Schneeberg, Schwarzenberg und Röhng.

Die Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Mainz macht durch einen Prospect, welcher
nahme derjenigen Exemplare, welche durch die Post versandt werden, beigelegt ist, auf die neue Verpackung der Flaschen ihres Fabrikats aufmerksam. Das Ver-
kauf-Depot dieses vielfach ausgezeichneten Brustsaftes befindet sich für Schneeberg bei Hrn. Apotheker **Oscar Schwamtrug**; Auerbach bei **Oskar**
Müller; Röhng bei **Clemens Glas**; Schwarzenberg bei **Emil Ludwig**.

Gesuch.
Für ein Stückergeschäft in **Eibenstock**
wird ein junger, solider Mann als **Lager-**
halter gesucht. Offerten wolle man
adressiren: **M. G. poste re-**
stante Eibenstock. (2301-3)

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Colonialwaaren- und Destilla-
tionsgeschäft en gros und en detail
wird für nächste Oftern ein Lehrling unter sehr
günstigen Bedingungen gesucht. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (1-)

Wagenfett
in Fässern und Kistchen, sowie ausgewogen, empfehl.
zu billigem Preise
Neustädtel. F. F. Trültzsch.

Schleifsteine
in verschiedenen Größen und großer Auswahl em-
pfehl zu billigem Preise
der Obige.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
zu werden, findet Unterkommen beim
Tischlermeister August Schlüffel.
(2351-52) in Zwönitz.

Kartoffeln verkauft
Antonsthal. (1-3) **F. C. Weidenmüller.**
Als Sattler- und Tapezier-Lehrling
wird ein junger Mensch ge-
sucht von
Schneeberg. Anton Loos.

Eine meublirte **Stube** ist vom 1. April
an zu vermietthen. Wo? ist zu er-
fahren in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

L. S. Mittwoch keine Uebung.
Ein ordnungsliebender **Müller**
wird zum sofortigen Antritt ge-
sucht von (2295-97)
Oskar Freitag in Lauter.

Frische Braumbierbeseu von heute
an beim
Bäcker Voigt in Schneeberg.

Böhmische Spiegel-Karpfen
empfehl **Karl Kühn** in Schneeberg.